

# Großglockner

## Sicher auf das Dach Österreichs



### Eine Information für Bergsteiger

von einheimischen Bergführern, Bergrettung, Tourismusverbänden, dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Oesterreichischen Alpenverein

Der höchste Berg Österreichs wirkt wie ein Magnet auf in- und ausländische Bergsteiger. Von den häufigsten Anstiegen über die Salmhütte und Stüdlhütte angefangen, über Stüdlgrat und extremen Eisanstiegen (z.B. Palavicinirinne), bietet er allen Bergsteigern lockende Ziele. Immer wieder kommt es vor, dass der Großglockner von den Bergsteigern unterschätzt wird. Selbst der vermeintlich einfachste Aufstieg von der Salmhütte oder Stüdlhütte auf die Erzherzog-Johann-Hütte und zum Großglockner, erfordert von den Bergsteigern alpinistische Erfahrung und einen richtigen Umgang mit der Seil- und Sicherungstechnik. Seit einigen Jahren wird der Großglockner aber nicht mehr nur im Sommer bestiegen, sondern ist auch vermehrt im Winter Ziel von Schitourenggehern und Winterbergsteigern. Darüber hinaus tritt man seit einigen Jahren, insbesondere am Ködnitzkees, regelmäßig Bergsteiger mit Zelt, obwohl das Zelten im Nationalpark Hohe Tauern generell verboten ist! Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass es immer wieder zu schweren Unfällen mit schwierigen Bergrettungseinsätzen kommt. Deshalb ist es notwendig den Bergsteigern und Schitourenggehern wichtige Informationen über vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Zwei wesentliche Aussagen können aufgrund einer großangelegten Zählung des Oesterreichischen Alpenvereins getroffen werden:

1. Es ist zwar voll am Großglockner, aber nur an bestimmten Tagen, zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Stellen!
2. Allerdings wird der Berg von zahlreichen Bergsteigern krass unterschätzt!

Abstieg vom Kleinglockner Richtung Erzherzog-Johann-Hütte.



Aufstiegsrouten von Kals Glockner-Südseite

Von den „Bergsteigerdörfern“ Heiligenblut und Kals a. G. führen die Hauptaufstiegsrouten zur Erzherzog-Johann-Hütte (3.454 m) auf der Adlersruhe. Eine Besteigung des Großglockners ist als 2-Tagestour zu empfehlen!

➔ Von **Kals a. G.** (1.325 m) mit dem Auto/Bus über die Kaiser Glocknerstraße zum Lucknerhaus (1.920 m); über die Lucknerhütte (2.241 m) zur Stüdlhütte (2.802 m; 3 Stunden). Von der Stüdlhütte über den AV-Weg Nr. 712 zum Steinmann am Beginn des Ködnitzkees. Das Ködnitzkees überqueren und über einen gesicherten Felsgrat zur Erzherzog-Johann-Hütte (3.454 m) auf der Adlersruhe. Alternativ vom Lucknerhaus zur Lucknerhütte und weiter bis zum Punkt 2.534 m. Weiter über den Weg Nr. 702 zum Mürztaler Steig. Über diesen teilweise versichert hinauf zur Erzherzog-Johann-Hütte (4,5 Stunden).

➔ Von **Heiligenblut** über die Mautstraße auf die Franz-Josefs-Höhe; über den Gletscherweg Pasterze (Gletscherbahn) zur Pasterze hinab; nach Überquerung des Gletschers steil hinauf zum „Frühstückspatz“ (2.793 m); weiter über das spaltenreiche Hofmannskees zum Salmkamp und zur Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe (5 Stunden). Alternativ vom „Frühstückspatz“ über Glocknerkarkamp (= „Meletzki Grat“; II. Schwierigkeitsgrad).



Aufstiegsroute von der Salmhütte über die Hohenwartscharte

➔ Von **Heiligenblut** durch das Leitertal (Fürstbischof Salm Weg) zur Salmhütte (4 bis 5 Stunden) oder auf der Mautstraße zum Glocknerhaus und über die Stockerscharte zur Salmhütte (2.638 m; 3 Stunden); Alternativ vom **Lucknerhaus** in 2 Stunden zur Glorier Hütte und in einer weiteren Stunde zur Salmhütte; über das Hohenwartkees und die westliche Felsanke (I. Schwierigkeitsgrad, Sicherungen) in die Hohenwartscharte. Weiter über den Salmkamp zur Erzherzog-Johann-Hütte (3 bis 3,5 Stunden).

! **Achtung:** Gletscherbegehungen auf allen Routen; unbedingt anseilen! Steigeisen erforderlich!

! **Achtung:** Keine Route auf den Großglockner ist leicht, auch nicht der Anstieg über die Salmhütte! Der Stüdlgrat ist kein Klettersteig!

Auf den Großglockner führen - mit Varianten - rund 30 Routen. Mehr als 90 Prozent aller Besteigungen erfolgen in den Sommermonaten von der **Salmhütte** und **Stüdlhütte** über den **Normalweg** auf die **Erzherzog-Johann-Hütte** und von dort aus über das **Glocknerleitl** auf den Gipfel. Sehr beliebt ist auch der Anstieg von der Stüdlhütte über den **Stüdlgrat**, der direkt auf den Großglockner führt.



Aufstiegsrouten von Heiligenblut Glockner-Nordseite

➔ **„Großglockneranstieg ab der Erzherzog-Johann-Hütte“** 360 HM, teilweise 4. Sicherungspunkte, II. Schwierigkeitsgrad, bis 40 Grad am „Glocknerleitl“; 1,5 bis 2,5 Stunden (auch leichtester Abstieg).

Von der Erzherzog-Johann-Hütte über den Firnrücken und den 40 Grad steilen Eishang des „Glocknerleitl“ bis zum Beginn der Felsen. Über den Grat auf den Kleinglockner, Abstieg in die Glocknerscharte und über steile Platten (II. Schwierigkeitsgrad) hinauf zum Gipfelkreuz. Sicherungsmöglichkeiten sind im gesamten Felsbereich an Eisenstangen und Ringhaken gegeben.

➔ **„Stüdlgrat“ (Südwestgrat), 550 HM ab Einstieg, teilweise 4. Sicherungspunkte, II., III. und eine Stelle im IV. Schwierigkeitsgrad, 3,5 Stunden (von der Stüdlhütte 1.000 HM, 5 Stunden).** Von der Stüdlhütte auf das Teischnitzkees, westlich unter dem Luisengrat zur Luisenscharte und westlich weiter am Grat vorbei direkt zum Stüdlgrat-Einstieg. Kletterei zumeist direkt am Grat – in der West-Felsanke Steinschlaggefahr! Die eigentlichen Kletterschwierigkeiten beginnen erst ab der zweiten Grathälfte (Frühstückspatz).

**Steinschlag**  
Aufgrund des Klimawandels (z.B. Auftauen des Permafrosts, Gletscherrückgang) nimmt die Steinschlaggefahr zu. Aus den Bergankern kann Steinschlag auch auf die angrenzenden Gletscher abgehen. Als beste Zeit für Eistouren gilt das späte Frühjahr oder der Herbst.

**Gewitter/Wetterstürze**  
Damit verbunden sind Vereisung, Schneefall und schlechte Sicht. Der Schwierigkeitsgrad auf den Felsanstiegen erhöht sich schlagartig. Die Orientierung wird im „white out“ auf Gletschern oder im Glocknerleitl fast unmöglich.

**Lawinen**  
Lawinen können zu jeder Jahreszeit, vor allem nach Schneefällen mit anschließendem Wind oder Erwärmung, abgehen. Der Zugang zur Pasterze ist im Winter sehr lawinengefährdet!

**Gletscherspalten**  
Auf Gletschern wird angeseilt, denn nur durch das Seil und die richtige Seil- und Sicherungstechnik wird ein Spaltensturz beherrschbar!

**Subjektive Gefahren – der Mensch**  
In den letzten Jahren war ein Fortschritt bei der Ausrüstung, der alpinen Ausbildung und den technischen Hilfsmitteln zu bemerken. Damit verbunden nahm das Naturverständnis, der Instinkt und somit die Fähigkeit ab, wetter- und geländebedingt richtige Entscheidungen zu treffen. Die Höhe des Großglockners, viele Seilschaften auf den Normalanstiegen und lange, ausgesetzte Gratanstiege erfordern ein zügiges Vorwärtskommen und ein Klettern und Sichern mit kurzen Seilabständen.

**Unzureichendes Können**  
Wird hier zusätzlich verschärft durch Ausgesetztheit und Engstellen im Gipfelbereich; viele quälen sich über das „Glocknerleitl“ hinauf und hinunter, über die schmale „Glocknerscharte“ hin und zurück; unerfahrene Seilschaften behindern nachdrängende Gruppen, verleiten zu riskanten Überholmanövern!

**Mangelhafte Ausrüstung**  
Unangeseilte Bergsteiger, oder Bergsteiger, die den Großglockner ohne entsprechende Verwendung von Steigeisen bezwingen wollen, gefährden sich selbst und andere Bergsteiger.

**Wetterbericht**  
Der „Alpenverein-Wetterdienst“ bietet eine Tonbandansage und eine persönliche Beratung am Telefon. Einheimische Bergführer und Hüttenwirte geben außerdem gerne Auskunft über Wetter und Verhältnisse am Berg.

Persönliche Beratung: +43/(0)512/291600 (Mo-Sa 13-18 Uhr)  
Tonbanddienst in Österreich  
- Gesamtes Alpenwetter: 0900 91156680  
- Ostalpen: 0900 91156682  
- Regionales Alpenwetter: 0900 91156681  
Tonbanddienst in Deutschland  
- Alpenwetterbericht: 0190116011

- Ausrüstung (Normalweg)**
- 1 Rucksack 30 - 40 l
  - Wetterfeste, hochalpine Bergsportbekleidung mit Jacke, hochwertiger Handschuhe, Mütze, Gamaschen.
  - Steigeisenfeste Bergschuhe (Einsatzbereich C/D)
  - Sonnenbrille, Lippenchutz, Sonnenschutzcreme, -kappe
  - Hüttenschlafsack, Waschzeug (Kleinstformat)
  - Erste-Hilfe Ausrüstung, Biwaksack, Stirnlampe
  - Kombigurte oder Alpin-Klettergurt
  - Bergseil (Einfachseil/10 mm/40 m)
  - Steigeisen mit Anti Stoll Platte, 1 Eispickel, 2 Eisschrauben
  - 2 Reepschnüre (3 und 5 m), 2 Bandschlingen (120 cm)
  - 5 Karabiner davon 3 mit Schraubversicherung, Sicherungsgerät
  - Alpenvereinskarte „Glocknergruppe“ Nr. 40

zusätzlich bei Stüdlgratbegehung:  
• Steinschlaghelm, 2 Express-Set

- Kenntnisse & Fertigkeiten**
- Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Steigeisentechnik
  - Körperliche Fitness, Kondition für 8 Stunden Gehzeit
  - Akklimatisation
  - Anseiltechnik, Techniken der Spaltenbergung\*
  - Sicherungstechnik auf Gletscher und Graten\*
  - Kenntnisse in Orientierung\*

zusätzlich bei Stüdlgratbegehung:  
• Klettertechnik – III. bis IV. Schwierigkeitsgrad  
• Sicherungs- und Abseiltechnik\*

\* Bei Führung durch Bergführer nicht erforderlich.

